

# D 2.4 Informationsblatt zum Thema Verschwörung

Arbeitspaket 2 - FORSCHUNG & ENTWICKLUNG VON  
INFORMATIONSMATERIALIEN FÜR DIE BILDUNG



Das Projekt Re-ACT wird durch das Programm Rechte, Gleichstellung und Bürgerschaft der Europäischen Union (REC 2014-2020) finanziert. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieses Informationsblatts bedeutet keine Billigung des Inhalts, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

**Projekt:** Re-ACT, GA Nr. 875138

**Förderprogramm:** REC-RRAC-RACI-AG-2019

**Arbeitspaket:** Arbeitspaket 2 – FORSCHUNG & ENTWICKLUNG VON INFORMATIONSMATERIALIEN FÜR DIE BILDUNG

**Leistung:** D 2.4 Informationsblatt zum Thema Verschwörung

**Art:** Öffentlich

**Sprache:** Deutsch

**Hauptbegünstigter:** LICRA

**Verfasst von:** Camille Lhopitault – LICRA mit Maia Feijoo - LICRA

**Überprüft von:** Selma Muhic Dizdarevic – ROMEA  
Claudia Schaefer - INACH

## Über das Projekt

Die Analyse von Hassdaten, die von Mitgliedern des Internationalen Netzwerks gegen Cyber-Hass (International Network Against Cyber Hate, INACH) in Europa gesammelt wurden, hat gezeigt, dass es starke und dokumentierte Verbindungen zwischen aktuellen Online-Hassphänomenen und Hassfloskeln, Vorurteilen und Praktiken gibt, die im Dritten Reich propagiert wurden.

Um diese besorgniserregenden Erkenntnisse in wirksame Warnungen zu verwandeln, zumal die Erinnerung und das Wissen über den Holocaust und seine Schrecken immer mehr verblassen, legt das Projekt Remember and ACT! (Re-ACT) einen besonderen Schwerpunkt darauf, zu erforschen, wie „alte“ Konzepte von Antisemitismus und Antiziganismus durch gezielte Hasskampagnen wieder aufgegriffen werden und woher sie stammen. Auf dieser Grundlage wird Re-ACT Bildungsmaterialien und Instrumente zur Prävention von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und anderen Formen von Intoleranz entwickeln, sammeln und bereitstellen.

Diese selbst erstellten Informationsreihen sowie eine kuratierte Sammlung hochwertiger Bildungsmaterialien bilden die Grundlage für die Einrichtung eines Online-Präventionshubs bei INACH.

## Über dieses Informationsblatt

Im Rahmen des Re-ACT!-Projekts soll dieses Informationsblatt antisemitische und antiziganistische Verschwörungstheorien, ihre gängigen Darstellungen, ihre Rhetorik und ihre verheerenden Auswirkungen als auch Instrumente zu ihrer Entkräftung vorstellen, erklären und das Bewusstsein dafür schärfen. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt darauf, die Zivilgesellschaft zu ermutigen, Hassreden im Internet zu bekämpfen und ihnen relevantes Aufklärungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Verschwörungstheorien folgen immer demselben Mechanismus und greifen auf Schlüsselkomponenten zurück: Das Vorhandensein eines geheimen Komplotts, das Handeln einer Gruppe von Verschwörern und einige vermeintliche Beweise, die die Theorie zu untermauern scheinen. Eine weitere wesentliche Komponente ist die Sündenbockfunktion für eine bestimmte Gruppe von Menschen, die dazu führt, dass die Welt in zwei unterschiedliche Gruppen aufgeteilt wird: Die Täter und die Opfer. Im Zeitalter der sozialen Netzwerke blühen antisemitische und antiziganistische Verschwörungstheorien auf, die an „traditionelle“ Hassmythen erinnern. Zahlreiche traditionelle Stereotypen wurden für ein modernes Publikum mit der gleichen Rhetorik und Bildern neu aufbereitet.

Antisemitismus kann nach der Arbeitsdefinition der Internationalen Vereinigung zur Erinnerung an den Holocaust (International Holocaust Remembrance Alliance, IHRA) wie folgt definiert werden: *„Als eine bestimmte Auffassung von Juden, die sich als Hass gegen Juden äußern kann. Rhetorische und physische Erscheinungsformen von Antisemitismus richten sich gegen jüdische oder nichtjüdische Personen und/oder deren Eigentum, gegen das jüdische Gemeinwesen und religiöse Einrichtungen“*<sup>1</sup>. Antiziganismus kann gemäß dem Leitpapier „Eine Arbeitsdefinition von Antiziganismus“ folgendermaßen definiert werden: *„Als ein gezielter Rassismus gegenüber Roma, Sinti, Wanderern und anderen, die in der öffentlichen Vorstellung als „Zigeuner“ stigmatisiert werden. Antiziganismus wird oft in einem eingeschränkten Sinne verwendet, um eine*

---

<sup>1</sup> Internationale Vereinigung zur Erinnerung an den Holocaust, Arbeitsdefinition von Antisemitismus: <https://www.holocaustremembrance.com/resources/working-definitions-charters/working-definition-antisemitism> (letzter Zugriff am 19.04.2021)

*romafeindliche Grundhaltung oder die Äußerung negativer Stereotypen in der Öffentlichkeit oder Hassreden zu bezeichnen [...]. Bei Antiziganismus geht es nicht nur darum, was gesagt wird, sondern auch darum, was getan und was nicht getan wird"<sup>2</sup>.*

## Roma und Juden: Altbewährte Sündenböcke vom Mittelalter bis heute

### Roma und Juden vom Christentum „dämonisiert“

„Traditionell“ gebräuchliche antisemitische und antiziganistische Darstellungen beruhen darauf, dass beide Gemeinschaften der Verbindung mit dem Teufel bezichtigt werden. Sowohl Juden als auch Roma wurden als Feinde des Christentums wahrgenommen. Juden wurden in der Regel als Dämonen dargestellt oder als „Satanskinder“ bezeichnet. Sie wurden mit Hörnern und Schwanzmerkmalen dargestellt. Diese Dämonisierung und Anspielung an den Teufel legte den Grundstein für weitere Theorien. Der Vorwurf, die Juden hätten den Tod Jesu verursacht, diente zur Rechtfertigung und zur Anstiftung zur Gewalt gegen sie. Ähnlich wie die Juden wurden auch die Roma aufgrund ihres vermeintlich „anderen“ Aussehens, ihrer Traditionen und ihrer Sprache häufig dämonisiert. Während die Juden gemeinhin als „die Gottesmörder“ angesehen wurden, wurden die Roma mit dem Mythos des „Zigeunerschmieds“ in Verbindung gebracht. Diesem Mythos zufolge war der „Zigeunerschmied“ die einzige Person, die bereit war, die Nägel zu schmieden, mit denen Christus gekreuzigt wurde. Eine Abwandlung der Legende besagt, dass die Nachkommen des „Zigeunerschmieds“ dazu verdammt waren, auf der Erde umherzuziehen und niemals sesshaft zu werden. Als Parallele zu diesem Mythos besagt der Mythos vom „wandernden Juden“, dass ein Jude sich weigerte, Jesus etwas Wasser zu reichen, als dieser sich auf dem Weg zu dem Ort befand, an dem er gekreuzigt werden sollte. Daher wurde dieser Jude zu ewiger und ruheloser Wanderschaft verurteilt.

---

<sup>2</sup> Antigypsyism.eu, Ein Leitpapier zu Antiziganismus. Eine Arbeitsdefinition von Antiziganismus. Aufbau einer Vereinigung gegen Antiziganismus: [https://www.antigypsyism.eu/?page\\_id=17](https://www.antigypsyism.eu/?page_id=17) (letzter Zugriff am 19.04.2021)

### Juden und Roma als „Bedrohung“ für Kinder

Jahrhundertlang wurden Juden mit Parasiten oder Ungeziefer gleichgesetzt, die sich der Zauberei bemächtigten. Bei Pandemien wurden sie beschuldigt, die Pest durch Brunnenvergiftungen zu verbreiten. Die häufigsten Hassreden behaupteten, dass sie Kindermorde begangen hätten. Die beliebteste Erzählung war die Anschuldigung der „Blutverleumdung“ durch das jüdische Volk. Die „Blutverleumdung“ bezog sich auf die angebliche Opferung von christlichen Kindern zu Pessach, um Blut für religiöse Rituale in Matzen, dem traditionellen ungesäuerten Brot, zu gewinnen. Dieser Mythos wird weiterhin verbreitet, zum Beispiel in der neuen antizionistischen/antisemitischen Bewegung, in der Israelis als Vampire dargestellt werden, die palästinensische Kinder essen und ihre Organe stehlen. Eine ähnliche Erzählung über die Roma ist auch heute noch sehr beliebt. So wurden die Roma beschuldigt, Kinder zu entführen, und als Kinderentführer angesehen. Dieses überlieferte Gerücht ist seit Jahrhunderten im Umlauf. Im 15. Jahrhundert beschuldigte der deutsche Reichstag die „Zigeuner des Landes“ nicht nur des Kinderraubes, sondern auch, wie die Juden, der Zauberei, der Spionage und der Verbreitung der Pest. Die jahrhundertealte romafeindliche Legende von den „kinderraubenden Zigeunern“ wird immer noch benutzt, um rassistische Gerüchte über Organ- oder Sexhandel zu verbreiten, an denen „dunkle Mächte“ beteiligt sind.

## Juden und Roma: Von den Schrecken des Holocaust und des Porajmos bis zu ihrer Leugnung

### Die entsetzliche Wahrnehmung der Juden und Roma im Nationalsozialismus

Sowohl die Roma als auch das jüdische Volk sind der perversen Ideologie der Überlegenheit einer Rasse über die andere und dem hasserfüllten Mechanismus der Entmenschlichung zum Opfer gefallen. Diese zerstörerische Ideologie führte zum Holocaust an den Juden - der „Katastrophe“ auf Hebräisch - und zum Porajmos an den Roma - der „Verschlingung“ auf Romani. Beide Gemeinschaften wurden als rassistisch minderwertig dargestellt und aus diesem Grund verfolgt und ermordet. Laut den NS-Rassengesetzen galten sie als „biologisch verdorben“ und gehörten zu den „niedrigen Rassen“. Sie wurden als „asoziales Element“

wahrgenommen. Es gab eine Verbindung zwischen der so genannten „Judenfrage“ und der „Zigeunerfrage“. Beide Gemeinschaften wurden im Sinne der nationalsozialistischen Auffassung von radikaler „ethnischer Säuberung“ oder „Reinigung“ durch einen programmierten Völkermord exterminiert. In der nationalsozialistischen Ideologie wurden die Roma mit „Kriminalität“ in Verbindung gebracht, die genetisch auf die gemischten Rassen zurückzuführen war, während die Juden wegen ihres „Einflusses“, ihrer Vorherrschaft und ihrer Verbindung zum Kommunismus für den Niedergang Deutschlands verantwortlich gemacht wurden. Für die Roma endete das Grauen nicht mit dem Ende des Krieges im Jahr 1945. In den Ländern des Ostblocks gab es massive Anstrengungen zur erzwungenen und gewaltsamen sogenannten „Assimilierung“ der Roma.

### Leugnung und Verwerfung von Völkermorden

Unmittelbar nach dem Holocaust und dem Porajmos wurden weiterhin nationalsozialistische Theorien verbreitet, indem diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit gerechtfertigt, geleugnet oder ein neuer Völkermord propagiert wurde. Was die Leugnung des Holocausts betrifft, so ist eine der wichtigsten Verschwörungserzählungen die Verbreitung des Konzepts „HoloHoax“, das behauptet, der Holocaust habe nicht stattgefunden. Die Idee dahinter ist, dass der Holocaust geschaffen wurde, um Geld zu verdienen und das jüdische Volk als „ewige Opfer“ darzustellen. Der Völkermord wird in der revisionistischen Theorie der sogenannten „Holocaust-Industrie“ vermeintlich als Begründung für die Auferlegung finanzieller Reparationszahlungen an die Deutschen sowie zur Rechtfertigung der Gründung Israels herangezogen. Für die Roma wurde der Porajmos verdrängt, und bis heute wissen viel zu viele europäische Bürger nichts von diesem Nazi-Grauen. Der Porajmos wird mitunter als der „vergessene“ Völkermord bezeichnet, bei dem vielleicht bis zur Hälfte der europäischen Roma-Bevölkerung ermordet wurde. Der Umstand, dass die Roma immer noch die Anerkennung ihres Völkermordes fordern müssen, unterstreicht die Ignoranz und Blindheit der europäischen Gesellschaft. Ein anderer Aspekt dieses Völkermordes ist, wie beim Holocaust, seine Entschuldigung, die in einigen europäischen Ländern, insbesondere in Mittel- und Osteuropa, als „Recht“ erachtet wird.

## Roma und Juden: Entgegengesetzte rassistische Auffassungen über ihre „Rolle“ und „Stellung“ in der Gesellschaft, jedoch die gleichen Auswirkungen von Gewalt und Ausgrenzung

### Das Fundament der antisemitischen Verschwörungstheorien

Die gängigsten antisemitischen Verschwörungstheorien besagen, dass die Juden mithilfe „ihrer Lobbys, die die Strippen der Welt ziehen“, versuchen, die Welt zu bestimmen. Eine der verheerendsten Verschwörungstheorien findet sich in der bekannten gefälschten Publikation „Die Protokolle der Weisen von Zion“: Der vermeintliche Bericht aus dem 19. Jahrhundert soll beweisen, dass es einen geheimen Pakt jüdischer Führer zur Beherrschung der Welt gibt. Die darin enthaltenen Lügen über Juden werden weiterhin im Internet verbreitet und unterstützen viele antisemitische Verschwörungstheorien. Juden werden beschuldigt, „überall“ zu sein und folglich die Urheber von Weltverschwörungen zu sein, wobei sie den antisemitischen Stereotyp von einflussreichen Juden, die Politiker „manipulieren“, hervorheben. Diesem Stereotyp entspricht die rechtsextreme Verschwörungstheorie der „Neuen Weltordnung“ (NOW) als Teil dieser Rhetorik. Die NOW-Theorie besagt, dass „eine tyrannische, sozialistische weltweite Verschwörung bereits den größten Teil des Planeten übernommen hat und plant, die letzte Bastion der Freiheit mit Unterstützung von Kollaborateuren innerhalb der Regierung zu beseitigen“. Das endgültige Ziel wäre die Sicherstellung eines autoritären Regimes durch die Umsetzung repressiver Maßnahmen.

### Das Fundament der antiziganistischen Verschwörungstheorien

Die wichtigsten antiziganistischen Stereotypen stellen die Roma als Diebe, Profitjäger und Bettler dar. Es heißt, dass sie von den Behörden bevorzugt behandelt werden und dass sie das Sozialsystem und Sozialleistungen ausnutzen. Die Roma werden als Profitjäger wahrgenommen, die nur in das jeweilige Land gekommen sind, um das Sozialhilfesystem auszubeuten. Ihre angeblich abweichende „gebietsfremde“ Eigenschaft bringt es mit sich, dass sie keine eigenen Wurzeln haben - und noch weniger europäische Wurzeln. Die beliebtesten antiziganistischen Darstellungen beschreiben ihr „antisystemisches Verhalten“ aufgrund ihres angeblichen Nomadentums. Auch wenn die meisten Roma ein sesshaftes Leben führen, wird behauptet, dass sie aufgrund ihres „nomadischen“

Lebensstils lieber in temporären Lagern leben. Eine andere Erzählung stützt sich auf vermeintlich hohe Geburtenraten „aufgrund höherer Sozialleistungen und - beihilfen und ihrer Unfähigkeit, sich sozial anzupassen“. Diese Konzepte erinnern deutlich an jene der NS-Propaganda. Die Roma werden aufgrund ihres „eigenen Verhaltens“ und ihrer „Zugehörigkeit zur zweiten Klasse“ als „nicht integrierbar“ oder sogar als „minderwertige Bürger“ wahrgenommen. Sie gelten als „untauglich“ für die Gesellschaft. Sie werden oftmals mit „faulen Parasiten, die eine rechtschaffene Mehrheit aussaugten“ verglichen. All diese Verschwörungstheorien der „Zigeuner“-Profiteure führen zu Sozialchauvinismus und zu Forderungen nach ihrem „symbolischen“ Ausschluss aus den sozialen Hilfesystemen und aus der Gesellschaft. Die Roma werden schließlich als „eine Bedrohung für die öffentliche Ordnung und eine Last für die Gesellschaft“ wahrgenommen.

**- Weitere Ressourcen finden Sie auf [react.inach.net](http://react.inach.net) -**